

Abhängigkeit der hörbasierten Lebensqualität nach CI-Versorgung von der preoperativen sensorischen Deprivation postlingualer CI-Träger - Eine statistische Fragebogenauswertung

P. Munder, K. Plotz, R. Schönfeld

Jade-Hochschule – Institut für Hörtechnik und Audiologie IHA Oldenburg

In diesem Poster ist ein Auszug der Bachelorarbeit mit dem oben genannten Thema gezeigt, in der ein vorhandenes Fragebogentool zur Messung der Lebensqualität nach der CI-Implantation statistisch ausgewertet wurde. Schwerpunkt war es festzustellen, ob die Verbesserung der hörbasierten Lebensqualität abhängig von der Ertaubungsdauer ist und ob sie mit den Ergebnissen des Sprachverstehens korreliert. Es wurden drei Hypothesen mit Bezug auf die Ertaubungsdauer aufgestellt. Patienten: 53 Postlingual ertaubte Patienten, davon 22 Patienten aus dem Cochlear-Implant-Centrum Oldenburg, die im Zeitraum von 2006-2010 den Lebensqualitätsfragebogen ausgefüllt hatten. Methodik: Auswertung der Multicenterstudie die 2004 von Dr. Marcus Meis und Dr. Karsten Plotz initiiert wurde. Die Eingabe und Auswertung der Fragebogenergebnisse geschah in SPSS. Ergebnis: Wie beim Sprachverstehen war ein tendenzieller Verlauf mit Abnahme der Lebensqualität bei zunehmender Ertaubungsdauer zu erkennen. Teilweise auch mit signifikanten Ergebnissen. Auffällig war jedoch bei Aufteilung in vier Ertaubungsdauerklassen, dass die Patienten mit zwei bis zehn Jahren Ertaubungsdauer einen höheren Benefit (relativen Gewinn) der Lebensqualität erzielten, als diejenigen Patienten mit einer Ertaubungsdauer von null bis zwei Jahren. Bei der Aufteilung der Ertaubungsdauerklassen von kurz Ertaubten (Ertaubungsdauer kleiner gleich zwei Jahren) und lang Ertaubten (Ertaubungsdauer größer zwei Jahren) ergaben sich teilweise signifikante Ergebnisse, die für bessere Ergebnisse der kurz Ertaubten sprechen. Unter Berücksichtigung des operierten Ohres und des Gegenohres mit Aufteilung in kurz und lang Ertaubte, ließen sich die besten Ergebnisse für ein lang ertaubtes operiertes Ohr und ein kurz ertaubtes Gegenohr erkennen, welche aber keine signifikanten Unterschiede zwischen den Klassen zeigte. Bei Betrachtung der Zeitpunkte vor der Implantation und neun Monate nach der Implantation zeigte sich, dass der absolute Gewinn nach neun Monaten mit der Ertaubungsdauer kontinuierlich abnimmt.

